

3. 390. a.

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Mai 1854, Z. 9127|657, das dem Johann Bernhard Schäffer und Christian Friedrich Budenberg unterm 22. März 1852 auf die Erfindung einer neuen Konstruktion von Manometern verliehene ausschließende Privilegium auf das dritte Jahr mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches, verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 4. Juni 1854, Z. 1230|912, der Ditta Gebrüder Savazzi in Mailand auf die Erfindung einer neuen Konstruktion der Seidenspinnereien zum Abspinnen der Cocons ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 2. Juni 1854, Z. 12303|911, dem Benjamin Kauders, bef. Lederhändler in Prag, auf eine Verbesserung in der Lederfabrikation, wodurch die Ledergattungen größere Festigkeit, Dehnbarkeit, Ausdauer und Wasserdichtigkeit erlangen sollen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 3. Juni 1854, Z. 12302|910, dem Franz Raschaneck, Sattlermeister in Wien (Leopoldstadt Nr. 134), auf die Erfindung, beim Wagenbau einen bisher hiezu nicht benützten Stoff zu verwenden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 5. Juni 1854, Z. 12301|909, dem Sebastian Schützenbach, Privatier in Baden-Baden, über das von seinem Bevollmächtigten Theodor Martienssen, Civil-Ingenieur in Wien, Landstraße Nr. 73, eingebrachte Ansuchen auf Verbesserungen seiner unterm 3. Mai 1853 privilegierten Macerations-Apparate, wodurch alle in kaltem Wasser auflösbaren Substanzen aus Rüben und allen anderen Pflanzenkörpern ausgezogen werden können, um Zucker, geistige Flüssigkeiten oder Salze darzustellen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 2. Juni 1854, Z. 11457|852, dem Josef Esche, Maschinen-Construkteur in Wien, St. Ulrich Nr. 56, auf eine Verbesserung der Bremsvorrichtungen an Lokomotiven und Eisenbahn-Waggons, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat am 9. Juni 1854,

Z. 13683|1005, das Handelsministerium dem Gotthold Reich, Civil-Ingenieur und Mit-eigenthümer der Zuckerfabrik zu Edelang in Ungarn, über Ansuchen seines Bevollmächtigten Dr. Maximilian v. Schich in Wien (Stadt Nr. 26), auf die Erfindung von Drehkästen zur Krystallisation und Reinigung der Nachprodukte in der Zuckerfabrikation, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 5. Juni 1854, Z. 12648|938, dem Alois Freiherrn v. Königsbrunn, k. k. Kammerer in Graz, auf die Erfindung, das Repsöl derart zu verfeinern, daß es als Schmiermittel bei Maschinen dem Olivenöle vorgezogen werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 7. Juni 1854, Z. 11333|832, dem Michael Riß und Rudolf Scheller, Fabrikanten chemischer Produkte in Wien (Neubau Nr. 51), auf die Erfindung, bei dem sogenannten Grundiren und Präpariren der Stoffe zum Behufe der Färberei und Druckerei, anstatt des üblichen zinnsauren Natrons, andere Chemikalien anzuwenden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 3. Juni d. J., Z. 11555|864, der Ditta Nikolaus Osio und Komp. aus Mailand, auf die Erfindung der Erzeugung eines Apparates zum vollständigen Trocknen aller Gespinnstoffe, insbesondere der Seide, genannt Talabot Perfoz-Rogeat'scher Trocken-Apparat, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Diese Erfindung ist in Frankreich auf fünfzehn Jahre, seit dem 28. April 1853, patentirt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage der Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 26. Mai 1854, Z. 11462|857, dem Benjamin Moore, Kaufmann aus New-York, über des von seinem Bevollmächtigten Anton Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerbe-Vereins in Wien (Stadt Nr. 965), gestellte Ansuchen, auf die Erfindung einer Nähmaschine zum Nähen feiner Stoffe, namentlich des Weißzeuges, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

3. 450. a (1)

Nr. 530

Lizitations-Kundmachung.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat mit dem Erlasse vom 25. Juni 1854, Z. 12534, die Versicherung der rechtsseitigen Uferstrecke der Save bei Piau-ko, im D. Z. III/7 bis IV/0, mit dem Kostenbetrage von 10744 fl. 40 kr., zur Ausführung genehmiget, wovon auf

299°-4'-5" Körpermaß Erdab-	659 fl. 25 kr.
grabung	
482°-0'-3" Körpermaß An-	1422 » 1 »
schüttung	
255°-4'-9" Kubikmaß Stein-	2506 » 46 »
wurf	
1905°-4'-9" Flächenmaß 12'	6106 » 28 »
starke Pflasterung	
und für die Bauhütte	50 » — »

daher zusammen obige 10714 fl. 40 kr. entfallen.

Die öffentliche Lizitation hierüber wird in Folge Verordnung der löblichen k. k. Baudirektion vom 25. d. M., Z. 2456, Samstag den 9. September 1854 Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtlokale der gefertigten k. k. Bauexpositor abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das fünfprozentige Vadium mit 537 fl. 14 kr. entweder im baren Gelde oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen, Kurse oder mittelst vorchriftsmäßig geprüfter Hypothekar-Versicherung zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersterer bleibt, nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Bewerber bis zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingnisse bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Objektes bekannt sind; daher die hieauf bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Offerte, auf 15 kr. Stempel geschrieben, mit dem erwähnten Vadium belegt, welche den Namen und Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf diesen Bau bezughabenden Bedingnisse bekannt sind, und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für den Uferschutzbau nächst Piau-ko im D. Z. III/7—IV/0 der Save.“ versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags, bei dem gefertigten Amte angenommen.

Mit dem Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftliches, nach Schluß derselben aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen. — Es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug.

Von der k. k. Bau-Expositor
Ratschach am 31. Juli 1854.

3 1251. (1)

Nr. 2530.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg wird hie-mit kund gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionssführers Hrn. Mathias Golob von St. Georgen, zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Johann Smerstekar von St. Georgen, gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelfelden sub Urb. Nr. 148¹/₂ vorkommenden, zu St. Georgen sub Konst. Nr. 166 liegenden, gerichtlich auf 550 fl. geschätzten Kaimenrealität sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 247 fl. 2 kr. c. s. c., die drei Tagfahrungen auf den 28. Juli, 25. August und 22. September l. J. Früh 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Tagfahrung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintanzugeben werden.

Dessen die Kauflustigen mit dem Anbange verständigt werden, daß sie die Bedingnisse, Schätzung und den Grundbuchextract täglich hieramts einsehen können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 20. Mai 1854.

Nr. 4005.

Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.
K. k. Bezirksgericht Krainburg am 28. Juli 1854.

3. 449. a (2) Nr. 13082.
Konkurrenz = Kundmachung.
 Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten und Krain wird zur Verpachtung der Verfrachtung des Tabakes aller Art und anderer Tabak-Verschleißgegenstände, dann des Stämpelpapieres und anderer Güter des Stämpel-Gefälles, für das Sonnenjahr 1855

eine Minuendo-Konkurrenz-Verhandlung auf den 30. August 1854 ausgeschrieben.
 Objekte dieser Verpachtung sind:
 a) der Transport des Tabakes aller Art und anderer Tabak-Verschleiß-Gegenstände;
 b) des Stämpelpapieres und anderer Stämpel-Gefällsgüter, zwischen:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16	dem k. k. Tabak-Fabrik zu dem Tabakmagazine in			In der Lieferzeit von längstens	
		Ort	Zurück	Tagen	Tagen
1	Fürstenfeld zum	Tabakmagazine	in Laibach	oder zurück	elf
2	" "	Tabakverlage	in Klagenfurt	" "	elf
3	" "	dto.	in Villach	" "	dreizehn
4	" "	Tabakmagazine	in Graß	" "	drei
5	Hainburg	dto.	in Laibach	" "	einundzwanzig
6	" "	dto.	in Graß	" "	zwölf
7	" "	dto.	in Fürstenfeld	" "	siebenzehn
8	Wien	dto.	in Laibach	" "	achtzehn
9	" "	dto.	in Graß	" "	zehn
10	" "	dto.	in Fürstenfeld	" "	zwanzig
11	Benedig	dto.	in Laibach	" "	sechszehn
12	" "	dto.	in Graß	" "	zwanzig
13	Fiume	dto.	in Laibach	oder zurück	sieben
14	Graß zum	Tabakverlage	in Klagenfurt		acht
15	Laibach zum	dto.	in Klagenfurt	oder zurück	acht
16	" "	dto.	in Villach	" "	acht

Bei dieser Konkurrenz werden nur schriftliche versiegelte Offerte angenommen.
 Die Bestimmung der Frachtpreise bleibt, ohne Feststellung des Fiskalpreises, dem Differenten überlassen.

Uebrigens wird bekannt gegeben, daß im Sonnenjahre 1854 nachstehende Frachtpreise für den Wiener-Zentner vertragmäßig bezahlt werden:

Für die Strecke

	fl.	kr.
von Fürstenfeld nach Laibach	1	20
" Laibach nach Fürstenfeld	1	24
" Fürstenfeld nach Klagenfurt	1	49
" Klagenfurt nach Fürstenfeld	1	30
" Fürstenfeld nach Villach	2	3
" Villach nach Fürstenfeld	1	42
" Fürstenfeld nach Graß	—	31
" Graß nach Fürstenfeld	—	24
" Hainburg nach Laibach	2	10 1/4
" Laibach nach Hainburg	2	10
" Hainburg nach Graß und zurück	1	20
" Hainburg nach Fürstenfeld und zurück	1	46
" Wien nach Laibach und zurück	1	54
" Wien nach Graß und zurück	1	—
" Wien nach Fürstenfeld und zurück	1	30
" Benedig nach Laibach	1	46
" Laibach nach Benedig	1	24
" Benedig nach Graß	2	30
" Graß nach Benedig	2	20
" Fiume nach Laibach und zurück	—	52
" Graß nach Klagenfurt	1	36
" Klagenfurt nach Graß	1	12
" Laibach nach Klagenfurt und zurück	1	4
" Laibach nach Villach und zurück	1	4

Anbote können sowohl nach einzelnen, mehreren oder sämtlichen der ausgeschrieben sechs-zehn Routen gemacht werden, jedoch muß bezüglich jeder einzelnen Route der Frachtlohn für den Sporco-Zentner der Hin- und Rückfracht mit Zahlen und Buchstaben besonders ausgedrückt sein.

- Die Offerte müssen:
1. mit dem Eingaben-Stämpel versehen, mit dem Vor- und Zunamen, Charakter und Aufenthaltsort des Differenten deutlich unterfertigt und von Außen mit der Aufschrift: „Anbot zur Tabakmaterial-Verfrachtung von ... nach ... oder zurück, überschrieben sein, und
 2. die Verbindlichkeit ausdrücken, sich den (bei der Finanz-Landes-Direktion in Graß und Wien, dann bei den Kameral-Bezirks-Verwaltungen in Graß, Marburg, Bruck, Laibach, Neustadt und Klagenfurt, der Finanz-Bezirks-Direktion in Fiume, der Finanz-Intendenz in Benedig, dem Hauptzollamte in Villach, dem Tabakverschleißmagazine in Fürstenfeld, so wie der k. k. Tabakfabrik-Verwaltung in Hainburg zur Einsicht erliegenden) Kontraktbedingungen zu fügen; ferner
 - 3) mit der Quittung über das zur Sicherstellung des Anbotes bei einer dieser Finanz-Landes-

Direktion unterstehenden Kasse erlegte Badium, welches für die Route unter
 1. 350 fl. 2. 215 fl. 3. 190 fl.
 4. 1150 „ 5. 100 „ 6. 175 „
 7. 90 „ 8. 20 „ 9. 40 „
 10. 10 „ 11. 25 „ 12. 20 „
 13. 1485 „ 14. 5 „ 15. 450 „
 16. 330 „ beträgt, belegt sein; endlich
 4. längstens bis zum 30. August 1854, um 12 Uhr Mittags, im Vorstands-Bureau dieser Finanz-Landes-Direktion überreicht, oder dahin eingeschendet werden.
 Nach diesem Zeitpunkte einlangende Offerte werden ebenso unberücksichtigt gelassen, wie jene, welche undeutlich oder unbestimmt abgefaßt sind, Berufungen auf andere Anbote oder selbst gewählte Nebenbedingungen enthalten, und denen irgend ein Erforderniß mangelt.
 Die Differenten bleiben vom Zeitpunkte der Ueberreichung ihres Offertes bis zur erfolgten Entscheidung für ihre Anbote rechtsverbindlich, ohne daß die Finanz-Verwaltung hiebei an die im a. b. G. B. zur Annahme eines Versprechens bestimmte Frist von 14 Tagen gebunden ist.
 Nach erfolgter Entscheidung wird das Angeld demjenigen, dessen Anbot nicht angenommen wird, sogleich zurückgestellt, das Badium jenes

Differenten aber, dessen Anbot angenommen wird, bis zum Erlage der Kautions, welche auf den Betrag des Badiums festgesetzt wird, zurückbehalten.
 Die Kautions ist binnen vier Wochen, vom Tage an gerechnet, an welchem dem Ersteller die Annahme seines Offertes bekannt gemacht wird, vollständig zu leisten, widrigens es der Finanz-Landes-Direktion frei stehen wird, entweder das erlegte Angeld als dem Staatschatz verfallen einzuziehen, oder auf Gefahr und Kosten des, durch die Unterlassung des bedungenen Kautions-Erlages vertragsbrüchigen Kontrahenten über die von ihm erstandene Leistung einen neuen Vertrag mit wem immer auf die der Finanz-Landes-Direktion beliebige Art einzugehen.
 Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten und Krain. Graß am 28. Juli 1854.

3. 1253. (2) Nr. 4942.
E b i t t.
 Am 24. August l. J., Früh von 9 bis 12 Uhr, wird in loco Franzdorf das Wohnhaus Nr. 7 daselbst, nebst Wirthschaftsgebäuden, dann die hiezu gehörigen Aecker und Wiesen, auf sechs nach einander folgende Jahre vom 1. Oktober angefangen, in Pacht ausgelassen; wozu Pachtlustige am obigen Tage zu erscheinen mit dem Beduten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen bei dem k. k. Bezirksgerichte in Oberlaibach eingesehen werden können.
 K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 26. Juli 1854.

3. 1244. (2) Nr. 4031.
E b i t t.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee, als Abhandlungsinstantz, werden die gesetzlichen Erben des im Monate November 1848 zu Podverch Nr. 4 verstorbenen Bauernsohnes Georg Kupole aufgefordert, binnen einem Jahre, von dem unten angelegten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbtheiles ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.
 K. k. Bezirksgericht Gottschee am 10. Juli 1854.

3. 1227. (3) Nr. 9016.
E b i t t.
 Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht:
 Daß zu der, mit dem dießgerichtlichen Edikte v. 17. Mai 1854, B. 6135, kundgemachten ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung, in der Exekutions-sache des h. k. k. Aeras, gegen Mathias Rus, pto. 79 fl. 6 kr., kein Kauflustiger erschienen ist und daß nun zur dritten, auf den 27. August l. J. angeordneten Feilbietung geschritten wird.
 K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 27. Juli 1854.

3. 1231. (3) Nr. 2924.
E b i t t.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird hiermit allgemein kund gemacht:
 Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes hier, nomine des hohen k. k. Aeras, wegen schuldigen Grundentlastungsgebühren pr. 16 fl. 52 1/4 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Blas Martinzhizh von Doboviza gehörigen, gerichtlich auf 1830 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Grünhof sub Urb. Nr. 98 vorkommenden Subrealität bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 31. August, 30. September und 31. Oktober d. J., und zwar jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.
 Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.
 K. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 14. Juni 1854.

B. 1246. (1) **E d i k t.** Nr. 3200.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Maria Dergan verheiratheten Komtschitsch von Obersavine, vom Bescheide 30. Juni 1854, Z. 3200, in die Reassumirung der exekutiven Feilbietung der, dem Kasper Schelesnik von Untersavine gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 257 vorkommenden, gerichtlich auf 639 fl. 20 kr. bewerteten $\frac{2}{3}$ Hube, wegen aus dem Entschädigungsbeschlusse vdo. 9. Juli 1851, Z. 2934, noch an Unkosten schuldigen 27 fl. 53 kr. gewilliget, und hiezu unter einem die drei Tagssagungen, auf den 28. August, 30. September und 30. Oktober d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco dieses Gerichtes mit dem Beisatze angeordnet, daß solche bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß sie das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und den Grundbuchsvertrag alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 30. Juni 1854.

B. 1256. (1) **E d i k t.** Nr. 3606.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es wurde über Einverständnis beider Theile die mit dießgerichtlichem Edikte vdo. 1. Juni l. J., Z. 2746, auf den 31. Juli d. J. angeordnete exekutive Feilbietung der, dem Lorenz Gabersweg gehörigen, zu Oberköpfe H. 2 gelegenen $\frac{2}{3}$ Hube sammt An- und Zugehör als vorgenommen gehalten und erachtet, daher ohne Vornahme der ersten, zur zweiten auf den 31. August l. J. angeordneten Feilbietung geschritten werden wird.

Wovon die Kauflustigen hiemit verständiget werden.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 29. Juli 1854.

B. 1255. (1) **E d i k t.** Nr. 6792.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Hrn. Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Anton Stemberger von Unterlehen, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Oktober 1852, Z. 5603, schuldigen 39 fl. 44 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Semonhof sub Urb. Nr. 14 vorkommenden, gerichtlich auf 1370 fl. 40 kr. bewerteten Viertelhube gewilliget, und es seien hiezu die Tagssagungen auf den 28. Juli, den 28. August und den 28. September 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei den beiden ersten Tagssagungen nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietungstagssagung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 19. November 1853.

Nachdem bei der ersten Feilbietung kein Anbot geschah, wird zur zweiten Tagssagung geschritten.

Feistritz am 31. Juli 1854.

B. 1262. (1) **E d i k t.** Nr. 4595.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der exekutiven Versteigerung des, im Grundbuche Hof Mannsburg sub Urba - Nr. 10 vorkommenden, auf 65 Gulden 40 Kreuzer geschätzten Aekers, in der Exekutionssache der Helena Ruppe von Studnig, gegen Anton Stuppar von Hudo, pcto. 2246 fl. c. s. c., die Termine auf den 6. September, 6. Oktober und 6. November l. J. von Früh 11 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang anberaumt worden sind, daß der Acker erst bei der 3. Tagssagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Versteigerungsbedingungen und der Grundbuchsvertrag können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 30. Juni 1855.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konischegg.

B. 1263. (1) **E d i k t.** Nr. 4432.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei wegen von Mariana Achazhiz, dem Herrn Franz Klemenz von Laibach schuldigen 368 fl.

c. s. c., die exekutive Feilbietung der auf Namen der Eheleute Gabriel und Mariana Achazhiz gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 433 vorkommenden, zu Marburg H. Nr. 37 gelegenen, auf 290 fl. 48 kr. bewerteten Drittelhube bewilliget, und zur Vornahme der 30. August, 30. September und 30. Oktober l. J., jedesmal von Früh 11 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagssagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Veräußerungsbedingungen liegen zur Einsicht vor.

K. k. Bezirksgericht Stein am 8. Juni 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konischegg.

B. 1260. (1) **E d i k t.** Nr. 3342.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Wresiz von Haselbach, wider Josef Serschen von Woloumf, de praes. 14. Juli d. J., Z. 3342, die exekutive Feilbietung der, mit Protokoll vom 23. März 1854, Z. 1558, auf 841 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Bergrealität Urb. Nr. 4, Berg-Nr. 29 ad Ihezhberggült zu Woloumf, wegen aus dem Vergleiche vdo. 23. Juni, ausgefertigt 15. Oktober 1853, Z. 3105, schuldigen 19 fl. 16 kr. und wegen Einbringung der Exekutionskosten bewilliget worden, und zur Vornahme die Tagssagungen auf den 6. September, 6. Oktober und 6. November l. J., jedesmal Früh 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang anberaumt, daß bei der dritten Tagssagung dieselbe auch unter dem Schätzungswert an den Meißbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsvertrag liegen hieramts zur Einsicht auf.

Gurtsfeld am 14. Juli 1854.

B. 1261. (1) **E d i k t.** Nr. 3350.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Gorenz von Ardu Nr. 8, wider Josef Regsche von Dadenberg, de praes. 14. Juli d. J., Z. 3350, die exekutive Feilbietung der Bergrealität B. Nr. 2691 ad Gut Arch, welche mit Protokoll vom 3. Mai 1852, Z. 2483, auf 407 fl. 35 kr. gerichtlich bewertet wurde, wegen aus dem Vergleiche vdo. 8. August 1851, Z. 3163, schuldiger 132 fl., der von dem Kapitale pr. 100 fl. seit 4. März 1850 und von jenem pr. 32 fl. seit 11. November 1850 laufenden 5% Zinsen und der Gerichtskosten pr. 2 fl. 21 kr., dann wegen Einbringung der Exekutionskosten bewilliget worden, und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den 9. September, 9. Oktober und 9. November l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang anberaumt, daß dieselbe bei der dritten Tagssagung auch unter dem Schätzungswert an den Meißbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsvertrag liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Gurtsfeld am 14. Juli 1854.

B. 1265. (1) **E d i k t.** Nr. 1901.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte 1. Klasse in Treffen wird bekannt gegeben, daß zur Vornahme der, unter Einem bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Anton Bregar von Pottok gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 3318 fl. geschätzten Hube in Pottok, so wie der auf 156 fl. 18 kr. bewerteten Fahrnisse, worunter 2 Kühe, 2 Schweine u. s. w., die Tagssagungen im Orte der Realität auf den 29. Juli, 29. August und 29. September l. J., Vormittags 9 Uhr mit dem Beisatze angeordnet wurden, daß die obige Realität und die Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietungstagssagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben würden, und jeder Kauflustige bezüglich der Realität einadium von 200 fl. zu erlegen habe.

Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen liegen hieramts, dann in Laibach beim Herrn Dr. Dvrijazh zu Jedermanns Einsicht.

ad Nr. 2295.

Da die Realität und die Fahrnisse bei der ersten Tagssagung nicht an Mann gebracht wurden, so wird am 29. August d. J. zur zweiten Feilbietung geschritten werden.

Treffen am 30. Juli 1854.

B. 1266. (1) **E d i k t.** Nr. 1309.

Das k. k. Landesgericht Neustadt in Krain hat mit Edikt vdo. 20. März d. J., Z. 444, den Konkurs über das Vermögen des Friedrich Boll,

Besitzer der Herrschaft Ratschach und Scharfenberg, eröffnet:

Da nun dem Gerichte der Aufenthalt folgender Tabular- und Superfaz-Gläubiger, als: des Georg Bretschko, Anton Kramer, Franz Gais, Herrn Ernst Grafen v. Coronini, Theresia und Franziska Sever, Anton und Josefa Anshak, Anna Hostetter, Peter Mesche, Martin Kriner, Anton und Johann Schmidt, Anton Novotny, Herrn Karl Schürer v. Waltheim, Mathias Isak, Franz Spuller, Anton Klufi, Pauline, Herr und Maria Klingler unbekannt ist, so wurde als deren Kurator Herr Dr. Franz Suppantitsch, Advokat zu Neustadt, bestellt.

Hievon werden die vorgenannten Gläubiger zur Wahrung ihrer Rechte verständiget.

Neustadt am 2. August 1854.

B. 1250. (1) **E d i k t.** Nr. 2529.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Mathias Gollob von St. Georgen, zur Vornahme der bewilligten Exekutions-Feilbietung des, dem Bartholomäus Ersar von St. Georgen gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelfelden sub Urb. Nr. 126 $\frac{2}{10}$ vorkommenden, auf 95 fl. geschätzten Aekers na ilauc, dann der im Grundbuche der Stadtkammeregült Krainburg sub Urb. Nr. 14 vorkommenden, zu St. Georgen Haus-Zahl 102 liegenden, auf 185 fl. geschätzten Kaiserrealität sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 13 fl. c. s. c. die Tagssagungen auf den 29. Juli, 26. August und 23. September l. J., Früh von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt sind, daß die feilgebotenen Realitäten bei der ersten und zweiten Tagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Dessen die Kauflustigen mit dem Anhang verständiget werden, daß sie die Bedingungen, Schätzung und den Grundbuchsvertrag täglich hieramts einsehen können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 19. Mai 1854.

Nr. 4020.

Anmerkung. Zu der ersten Feilbietungstagssagung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 29. Juli 1854.

B. 1252. (1) **E d i k t.** Nr. 2981.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, zu Feistritz Nummer 13 liegenden, im Grundbuche der Filialkammeregült St. Nikolai zu Strohain sub Urba - Nr. 8 vorkommenden, dem requirten Josef Stroi gehörigen, auf 380 Gulden geschätzten Kaisehe sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile vom 1. Oktober 1853 dem Andreas Bergant von Skoruzhna schuldigen 150 fl. c. s. c., die Feilbietungstagssagungen auf den 26. Juli, 23. August und 20. September l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr vor diesem Bezirksgerichte mit dem Anhang anberaumt worden, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Tagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Dessen die Kauflustigen mit dem Anhang hiemit verständiget werden, daß sie die Lizitationsbedingungen, Schätzung und den Grundbuchsvertrag täglich hieramts einsehen können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 8. Juni 1854.

Nr. 2979.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagssagung ist kein Anbot gemacht worden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 28. Juli 1854.

B. 1249. (1) **E d i k t.** Nr. 2044.

Womit bekannt gemacht wird, daß dem in Folge Zuschrift des hochlöbl. k. k. Bezirksgerichtes Laibach vdo. 15. April 1854, Z. 1720, als Berschwender erklärten Johann Kern, vulgo Milazh von Lausach, statt des Josef Sajoviz, der Anton Verbis von Lausach als fernerer Kurator beigegeben ist.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg den 1. August 1854.

B. 1254. (1) **K u n d m a c h u n g.** Nr. 5026.

Nachdem das k. k. Landesgericht Laibach laut seines Erlasses vom 25. Juli d. J., Z. 3283, die über den Kanzeillisten Philipp Gregoritsch verhängte Kuratel aufzuheben befunden hat, so wird diese Aufhebung mit dem Bedeuten zur Jedermanns Kenntniß gebracht, daß die mit hieramtlichem Edikte von 15. April l. J., Nr. 1689, getroffene Verfügungen außer Kraft gesetzt werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 31. Juli 1854.

K u n d m a c h u n g

des Standes der österreichischen National-Bank am 1. August 1854.

A c t i v a.	fl.	kr.	P a s s i v a.	fl.	kr.
Bankmässig ausgeprägte Conventions-Münze und Silberbarren	44,318.482	27 1/4	Banknoten-Umlauf für das bisher eingelöste Staats- Papiergeld 118,205.593 fl.	} 306,055.866	—
Escomptirte Effecten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen	45,786.906 fl. 14 3/4 kr.		Detto für die übrigen Ge- schäfte 187,850.273 fl.		
Detto in Prag 2,185.822 fl. 8 kr.			Reserve-Fond	10,361.588	17 3/4
Detto in Brünn 1,227.402 „ 3 „			Pensions-Fond	969.713	5 3/4
Detto in Pesth 2,479.798 „ 47 „			Die noch unbehobenen Dividenden, einzu- lösenden Anweisungen, dann Saldi lau- fender Rechnungen	7,413.114	54 1/4
Detto in Triest $\left. \begin{array}{l} 2,299.040 \text{ fl. } 2 \text{ kr.} \\ 1,500.000 \text{ „ } — \text{ „} \end{array} \right\}$ 3,799.040 „ 2 „			Bank-Fond, begründet durch 50,621 Actien, zu ursprünglichen Einlage von 600 fl. Conv. Münze pr. Actie	30,372.600	—
Detto in Lemberg 499,595 „ 26 „			Einzahlungen für Actien der neuen Emis- sion	34,926.550	—
Detto in Linz 499 669 „ 11 „					
Detto in Olmütz 419,692 „ 10 „					
Detto in Troppau 174 485 „ 36 „	11,285.505 „ 23 „	57,072.411 37 3/4			
Vorschüsse gegen statutenmässig deponirte inländ. Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen	27,010.400 fl. — kr.				
Detto auf die Raten-Einzahlungen des Lotto-Anlehens vom Jahre 1854	8,738 270 „ — „				
Detto an einige Stadt-Gemeinden u. s. w.	480,000 „ — „	36,228.670			
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar:					
a. zu 4% verzinslich	31,907.141 fl. 2 1/4 kr.				
b. unverzinslich	32,758.501 „ — 1/4 „	64,665.642 2 1/4			
Mittelst Vertrages vom 23. Februar 1852 zusammengezogene, zu 2% verzinsliche Schuld, welcher die Aerarial-Salinen zur Hypothek dienen		55,000.000			
Haftungs-Schuld der Staats-Verwaltung für das bisher eingelöste Staats-Papiergeld		118,205.593			
a) Darlehen an Ungarn zu 2%		500.000			
b) Zur Unterstützung mittelloser Gewerbsleute, unverzinslich		770.900			
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren		10,361.893 50			
Bestand des Pensions-Fondes in Staatspapieren und Bank-Actien		970.444 45			
Werth der Bank-Gebäude und anderer Activa		2,005.394 35			
		390,099.432 17 1/4		390,099.432	17 1/4

Wien, am 2. August 1854.

Pipitz, Bank-Gouverneur.

Sina, Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
Popp, Bank-Director.